

Schwerin

Polizeireport

Verbotene Liebe zu einem Syrer

LANKOW Die Beziehung seiner Schwester mit ihrem syrischen Lebensgefährten missfiel einem 38-Jährigen so sehr, dass er dem Paar am Freitagabend mit dem Tod drohte. Der Streit eskalierte, die junge Frau wurde gegen ihren Willen in der Wohnung ihres Bruders eingeschlossen. Die gerufenen Polizeibeamten durchsuchten die Wohnung nach einer Schusswaffe, wurden aber nicht fündig. Die Beamten verdeutlichten der deutschen Familie mit arabischen Wurzeln die Rechtslage: keine Bedrohung, keine Freiheitsberaubung.

Versuchter Raub: Zeugen gesucht

SCHWERIN Am Sonntag zwischen 19.15 und 19.25 Uhr versuchten vier Jugendliche in der Straßenbahn der Linie 2 in Richtung Lankow einem 36-Jährigen das Handy zu rauben. An der Haltestelle „Büdnerstraße“ konnte sich das Opfer gegen die Handgreiflichkeiten wehren und die Täter flüchten. Der unverletzte Mann beschrieb den Haupttäter als sehr dünn mit dunklen, mittelkurzen Haaren, zwischen 13 und 15 Jahre alt und 1,80 Meter groß. Zeugen sind aufgerufen, sich an die Polizei zu wenden.

Nachricht

Flagge zeigen gegen Gewalt



Zeigen Flagge: Rico Badenschier und Dorin Lucht.

OSTORF Sie wehen am Bertha-Klingberg-Platz: die vier Flaggen gegen Gewalt gegen Frauen. Anlässlich des weltweiten Aktionstages „Nein zu Gewalt gegen Frauen und Kinder“ hisste Oberbürgermeister Rico Badenschier am Sonntagabend mit der Schwerins Gleichstellungsbeauftragten Dorin Lucht die Fahnen der Frauenrechtsinitiative „Terre des Femmes“, die bis zum 4. Dezember hängen bleiben werden. *chri*



Katholiken wachsen zusammen

ALTSTADT „Es wird eins“, verkündete Erzbischof Dr. Stefan Heße am Sonntagabend in der Kirche St. Anna. Denn die katholischen Gemeinden St. Marien aus Rehna, St. Ansgar aus Gadebusch sowie die St. Andreas, St. Anna und St. Martin aus Schwerin gehören nun zur Pfarrei St. Anna. Das wurde nun mit einer Heiligen Messe und einem großen Empfang im Goldenen Saal des Justizministeriums gefeiert. *chri*

FOTO: CHRISTINA KOHN

„Die Kinder sind sehr bewegt“

Jenny Flügge, Dramaturgin des Mecklenburgischen Staatstheaters, spricht über Klassenzimmerstück „Deine Helden – meine Träume“

SCHWERIN Seit zwei Wochen tourt das Mecklenburgische Staatstheater mit dem Stück „Deine Helden – Meine Träume“ zu den Schulen in Schwerin und dem Umland. Flavius Hölzemann spielt das Einmann-Stück – und zwar nicht auf einer Bühne in der Aula, sondern im Klassenzimmer. Worum es in dem Stück geht und wie die Schüler auf den Inhalt und die Vorstellung reagieren,



Anke Lübbert.

Warum haben Sie das Stück ausgewählt?

„Deine Helden – meine Träume“ ist mit Abstand eines der besten Klassenzimmerstücke. Das Stück ist genau für die Situation im Klassenzimmer

geschrieben worden und funktioniert super. Abgehen davon war uns natürlich der Inhalt wichtig: Es geht darum, wie jemand in die rechte Szene ein- und auch wieder aussteigt. Es zeigt, dass Handeln Konsequenzen hat. Aber ganz ohne moralischen Zeigefinger.

Weil es Theater ist?

Ja. Weil es Theater ist, das einfach eine individuelle Geschichte erzählt. Was bedeutet es für den jungen Mann da vorne, dass er seinen besten Freund verraten hat? Es wird ja auch der Schuld komplex gezeigt, den er mit sich herumträgt. Und das sehr authentisch.

Inwiefern authentisch?

In einigen Aufführungen gab es Schüler, die erst kurz vor

Ende des Stücks verstanden haben, dass es sich um ein Theater handelt. Keiner von ihnen weiß vorher, dass es in der Schulstunde ein Theater zu sehen gibt. Es klopft an der Tür, der Schauspieler kommt rein, sucht etwas im Klassenraum, dass er wie er sagt, vor Jahren hier versteckt hat und erzählt seine Geschichte. Die Schüler werden auch angespielt: Es gibt keine Bühne, ganz wenig Distanz und dadurch eine große Intensität.

Worin zeigt sich diese Intensität?

Die Kinder sind sehr bewegt. Ein Schüler hat zum Beispiel die ganze Zeit in das Stück hineingerufen um auszutesten, was passiert. Wir dachten erst, der will provozieren. Im Gespräch hat sich dann aber gezeigt, dass er total begeistert

war und sich ernst genommen gefühlt hat. Wir hatten auch schon mal ein Kind, das die ganze Zeit auf den Boden schaute, weil ihm das Ganze so nahe ging. Gut ist, dass der Schauspieler, Flavius Hölzemann, selbst noch sehr jung ist, mit Anfang 20 ist er kaum älter, als die Zwölftklässler, vor denen er steht.

Können die Kinder mit dem Thema etwas anfangen?

Ja, definitiv. Einige kommen aus Familien, in denen es – wie beim Protagonisten – Probleme gibt. Auch die rechte Szene, Angst vor Gewalt oder davor, sich politisch zu positionieren, sind für viele ein Thema.

Wie wird die emotionale Situation am Ende aufgefangen?

Das Stück funktioniert als Türöffner, um in den Tagen danach in der Klasse weiter zu dem Thema zu arbeiten. Wir haben nach der Aufführung immer noch etwa ein halbe Stunde Zeit für ein Gespräch eingeplant. Bei der Premiere hatten wir auch Mitarbeiter der Regionalen Arbeitsstelle für Bildung, Integration und Demokratie dabei, die etwas zu den Hintergründen erzählen konnten – schließlich ist das eine relativ normale Ein- bzw. Aussteigergeschichte.

Wie viele Aufführungen wird es geben?

Bisher haben wir in sieben Klassen gespielt, die nächsten Aufführungen kommen im Dezember. Ich habe den Eindruck, dass es gut angenommen wird – und kann das Stück sehr ans Herz legen.

Neuer Vorstand für den CDU-Verband Mitte

SCHWERIN Ein neuer Vorstand für den Stadtbezirksverband Mitte der CDU: Auf der Mitgliederversammlung wurden Christian Graf als Stellvertreter sowie Dr. Silke Bremer, Nicole Becker, Dietrich Schwarz, Joachim Pötter, Manfred Forejt und Peter Kowalk in das Gremium gewählt. Die Mitglieder bestätigten außerdem Wilfried

Brandt in seinem Amt als Vorsitzenden. Die Zusammenarbeit mit Vereinen und Verbänden intensivieren, ist das Ziel des Vorstandes. Wie schon in den Vorjahren, ist ein Forum mit Vereins- und Verbandsvorständen geplant, auf dem mit Vertretern der Stadtpolitik über anstehende Vorhaben und Projekte diskutiert werden soll.

Klarinetten erklingen im Holstein-Haus

SCHELFSTADT Vor zwei Jahren gaben Klarinettenisten der internationalen Jazz-Szene ein Konzert, das nun auf der CD „Clarinet Summit Live“ erscheint. Zur Veröffentlichung des Albums geben Annette Maye, Gianluigi Trovesi, Bernd Konrad und Theo Jörgensmann ein Konzert im

Schleswig-Holstein-Haus. Das Konzert der Klarinetten beginnt am morgigen Dienstag um 20 Uhr. Sie werden von Sebastian Gramss am Kontrabass, Albrecht Maurer an der Violine Günther Sommer am Schlagzeug begleitet. Karten gibt es im Schleswig-Holstein-Haus.

Wenn eine Rothaut erzählt

Gojko Mitic trug mit Eberhard Görner den Roman „In Gottes eigenem Land“ vor

SCHELFSTADT Er spielte jahrelang den Winnetou bei den Karl-May-Festspielen in Bad Segeberg, war in zahlreichen Rollen in DEFA-Indianerfilmen zu sehen. Da war es nur logisch, dass Gojko Mitic die Abenteuer des Indianer-Häuptlings Fliegender Pfeil vorlas. Gemeinsam mit Eberhard Görner tat er das am Sonntagabend im Schleswig-Holstein-Haus, wo Görner seinen Roman „In Gottes eigenem Land“ präsentierte.

Das bereits 2011 veröffentlichte Werk erzählt die wahre Geschichte von Heinrich Melchior Mühlenberg. Mühlenberg wurde als Pastor von Halle nach Pennsylvania in den USA gesandt, um dort die lutherische Kirche aufzubauen. Dabei kam es zu Konflikten mit den am Fluss Delaware ansässigen Indianern, dessen Häuptling der Fliegende Pfeil war. „Wir

müssen mit den Christen reden, wenn nicht die Feuerwaffen sprechen sollen“, sagte dieser im Buch.

Abwechselnd trugen Gojko Mitic und Eberhard Görner die verschiedenen Perspektiven der Geschichte vor. Während der Autor des Romans teilweise sehr

schlecht zu verstehen war, schaffte es Mitic mit seiner prägnanten Stimme die knapp 40 Zuschauer im Schleswig-Holstein-Haus in den Bann zu ziehen.

Die spannende Zeitreise wurde von der Rosa-Luxemburg-Stiftung MV organisiert. *chri*



Die beiden Vorleser, Gojko Mitic (l.) und Eberhard Görner, sind seit Jahren eng befreundet. FOTO: KLAWITTER